

Was heißt das?

Prozeßorientierung

Worum geht es?

Unter Prozeßorientierung in einem Unternehmen ist eine Grundhaltung zu verstehen, **die das gesamte betriebliche Handeln als Kombination von Prozessen betrachtet.**

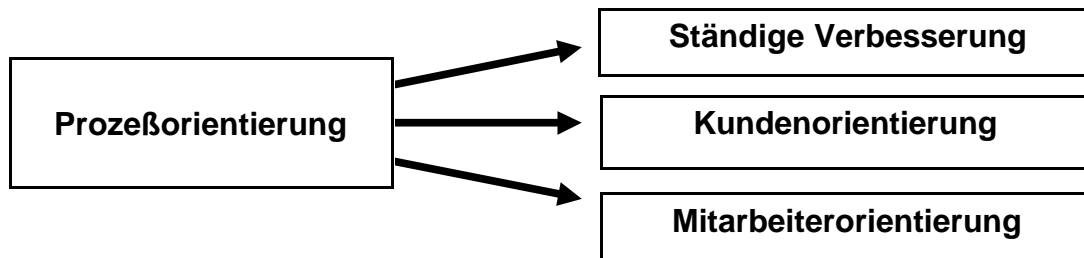
Da diese Prozesse zum Teil horizontal verlaufen, bleibt es nicht aus, daß herkömmliche Strukturen, wie Abteilungen und Bereiche durchbrochen werden.

Wozu ist das gut?

Der Amerikaner Deming sieht die Prozeßorientierung als Voraussetzung zur erfolgreichen Anwendung eines Management-Programms zur Steigerung von Qualität und Produktivität.

Mit der Prozeßorientierung wird

- eine ständige Verbesserung der Prozesse möglich,
- die Ausrichtung auf die Wünsche und Anforderungen der Kunden erleichtert,
- die Einbeziehung aller Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen möglich



Wie geht man vor?

In der Fuldabrücker Firma Technoform wurde bereits vor 10 Jahren auf eine prozeßorientierte Struktur gesetzt. Die Stufen dieser Entwicklung sind in dieser Broschüre skizziert.

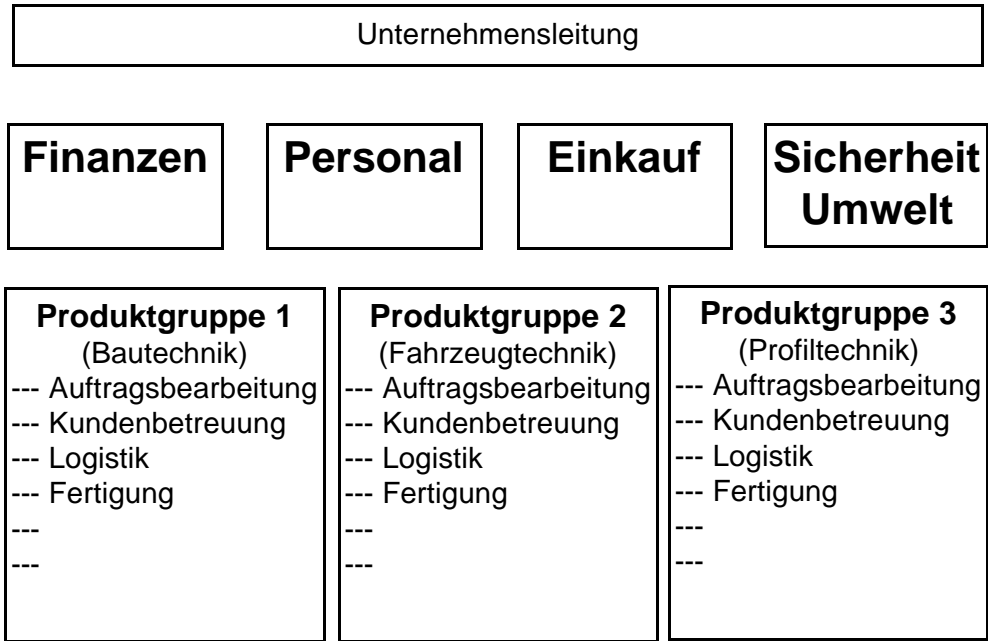
Durch die neue Norm ISO9000:2000 ist diese Entwicklung hochaktuell und als prinzipielles Beispiel geeignet.

Quelle:
 Vortrag von Frau Kessler-Dippel
 (Technoform-Bautech, Fuldabrück) in
 Kassel am 13.9.2000
 Internet: www.technoform.de

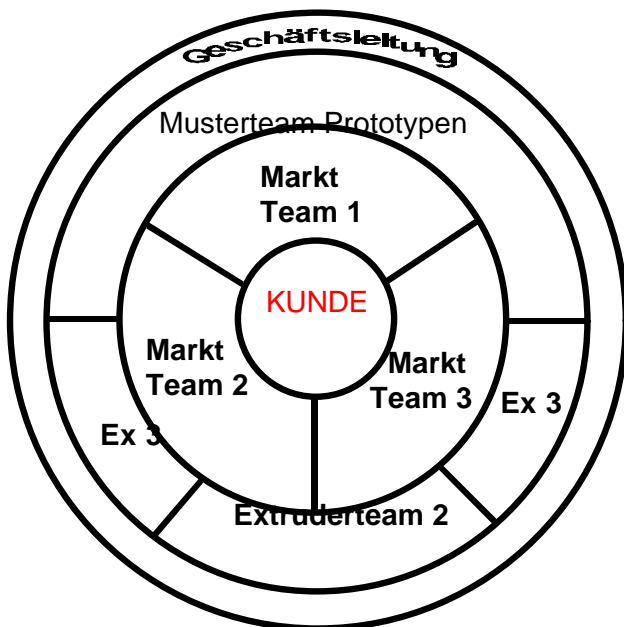
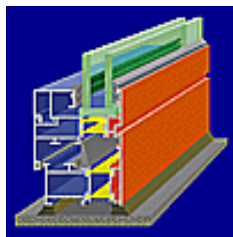
2f

1992:

Service
 Einheiten →



1996:



Die Marktteams bekommen die Aufträge,, die Extruderteams sind interne Lieferanten

Der Übergang von der Lagerfertigung auf die Auftragsfertigung war nur möglich durch die obige Prozeßkettenorganisation. Jedes Team macht z.B. seinen Einkauf selbst. Die allmorgigen Auftragsbesprechungen reduzieren sich auf wenige Minuten. Die kundenbezogene Struktur der Prozeßteams sorgt für kurze Wege zum Kunden und auch zum inneren Lieferanten, den Extruderteams.

Die Extruderteams sind zugeschnitten wie die Marktteams, sie sind jeweils bestimmten Kundengruppen zugeordnet.

Den in der Norm geforderten Prozeßlinien vom **Kunden zum Kunden** hat das beschriebene QM-System die Prozeßkette vom **Mitarbeiter zum Mitarbeiter** und vom **Markt zum Markt** hinzugefügt. Marktchance und Mitarbeiter erhalten so einen besonderen Stellenwert im System der ständigen Verbesserung.

